

Die Pilzvergiftungen des Jahres 1937 [Fortsetzung]

Autor(en): **Thellung, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **17 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Pilzvergiftungen des Jahres 1937.

(Fortsetzung.)

Von F. The llung, Winterthur.

F a 11 13: Ein Mitglied der Sektion Bern machte einen absichtlichen Selbstversuch mit dem *Satansröhrling*, *Boletus satanas*. Er verzehrte 7—8 cm³ eines gesunden jungen Exemplares roh (Hut mit Röhren). Eine Stunde später genoss er noch eine Tasse Ovomaltine mit Brot. Drei Stunden nach dem Versuch Unwohlsein mit starkem Brechreiz, aber ohne Brechen. Das Unwohlsein steigerte sich in den folgenden drei Stunden. Gewaltsame Entleerung des Magens brachte nur vorübergehende Erleichterung. Es traten auf: Schüttelfröste, starker Schweissausbruch, Beschleunigung von Puls und Atmung, Muskelkrämpfe; zuletzt undeutliches Sehen beinahe bis zur Erblindung. Ohrensausen. Kein Durchfall. Schliesslich ohnmachtsähnlicher Zustand. Der Erkrankte legte sich um 23 Uhr zu Bett und schlief bis morgens 7 Uhr. Dann noch Schwächegefühl ohne wesentliche weitere Beschwerden. Konnte frühstücken und arbeiten. Den ganzen Tag noch Schwächegefühl und Energielosigkeit.

Auch aus Deutschland liegt ein neuerlicher Bericht über einen Selbstversuch mit dieser Art vor (6). Zwei Stunden nach Rohgenuss einer nussgrossen Menge von zwei Exemplaren leichtes Druckgefühl im Magen, das sich im Laufe einer weiteren Stunde zu starker Übelkeit und Brechreiz steigerte. Dann plötzlich krampfhaftes unstillbares Erbrechen, das auch nach völliger Entleerung des Magens unvermindert andauerte. Immer stärkere Mattigkeit, Steigen des schwach werdenden Pulses auf 150. Haut kalt, blutleer. Keine Schmerzen, aber quälendes Würgen und unangenehmes Schwächegefühl. Graue Gesichtsfarbe. Daher 20 Minuten nach Beginn des Erbrechens Einnehmen einer grossen Menge medizinischer Kohle, in Wasser verrührt. Das Erbrechen hörte rasch auf, der Puls wurde langsamer und kräftiger. Nach Bettruhe und Erwärmung des Körpers keine unangenehmen Folgen mehr.

In dem Berner Fall Anklang an Muskarinwirkung. Im übrigen bestätigen die Versuche die bekannte Tatsache, dass *Boletus satanas* in rohem Zustande eine starke Giftwirkung besitzen kann (Lenz (7); Krombholz und Phoebus, zitiert bei Lenz; Huber (8)).

Was nun das Ausland betrifft, so ist es ebenfalls in reichem Masse von Vergiftungen betroffen worden. So wurde in den Tageszeitungen von Frankreich, Italien, dem ehemaligen Österreich, sowie Ungarn über Erkrankung von mehr als 110 Personen berichtet, mit 37 (oder wahrscheinlich mehr) Todesfällen. In Budapest z. B. ereignete sich eine Massenvergiftung von 49 Personen, von denen allerdings nur 4 starben. In Mailand erlagen von 10 Erkrankten deren 9 der Vergiftung; in Rom ebenfalls 8 Todesfälle miteinander. Wie immer, dürfte es sich bei den schweren Fällen hauptsächlich um *Amanita phalloides*, um die *Knollenblätterpilze* gehandelt haben.

Von den Mitteilungen in der mykologischen Literatur dürften folgende von Interesse sein:

I. Aus der Gegend von Lyon berichten *Josserand* und *Garin* (9) über einen schweren Fall. Ein Mann genoss selbstgesammelte Pilze mit seiner Frau und seinem 15 Jahre alten Sohn mittags; der Rest des Gerichts wurde von den drei Personen abends fertiggegessen. Am nächsten Morgen um 2 Uhr erkrankten alle drei, und zwar in der Hauptsache an heftigem Erbrechen. Der Sohn war bald wieder gesund; auch bei der Frau liessen die heftigsten Erscheinungen ziemlich rasch wieder nach, doch verlor sie 8 kg und hatte noch einen guten Monat lang Verdauungsbeschwerden. Beim Manne dagegen hielt das Erbrechen an. Ausserdem hatte er Atemnot, bläuliche Verfärbung des Gesichts und der Gliedmassen; er war sehr unruhig, der Puls war langsam, aber sehr schwach. Die Urinausscheidung wurde äusserst gering und der Urin enthielt Eiweiss; der

Reststickstoff stieg an. Schliesslich erbrach der Kranke mehrmals Blut, und starb am 11. Tage an Entkräftung. Bei der Autopsie fand man

eine hämorrhogische Entzündung der Magenschleimhaut; Nieren und Leber waren makroskopisch normal. (Schluss folgt.)

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn Ernst Minder, Wagenführer, Zuchwil (Solothurn), zu melden.

BAAR

Generalversammlung: Samstag den 21. Januar 1939 im Restaurant Hans Waldmann (Saal), punkt 20 Uhr. Anschliessend **Gemütlicher Teil**. Wir erwarten pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Zum 2. Teil bitte Angehörige und viel Humor mitbringen.

Zum Jahreswechsel entbieten wir allen Mitgliedern und Freunden die besten Wünsche.

Der Vorstand.

CHUR UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Donnerstag den 26. Januar 1939, abends 8 Uhr, im Billardzimmer des Hotel «Rebleuten» Chur.

Der Vorstand.

HORGEN UND UMGEBUNG

Monatsversammlung: Montag den 23. Januar 1939, 20 Uhr, im Restaurant «du Lac».

Generalversammlung: Samstag den 4. Februar 1939, 20 Uhr, im Restaurant «du Lac» (grosser Saal). Anschliessend gemütlicher Teil laut Programm. Zu diesem Anlasse heissen wir unsere verehrten Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich willkommen und erwarten zahlreiches Erscheinen.

Zeitschriften zum Einbinden können dem Aktuar an diesen beiden Versammlungen abgegeben werden. Ältere, sowie nicht mehr benutzte Zeitschriften nimmt gerne und dankbar entgegen unser Obmann W. Schelbli (für die Bibliothek oder als Ersatz).

Der Vorstand.

HUTTWIL

Hauptversammlung: Montag den 23. Januar 1939. Auf einige Anregungen hin wurde beschlossen, jeden Monat einen **Instruktionsabend** einzuschalten, wobei unter Leitung von Kollege Leu das Pilzbuch des Herrn Habersaat durchgenommen werden soll.

Es sollte sich jedes Mitglied zur Pflicht machen, diese wichtigen Abende zu besuchen, wo das wichtigste für jeden Pilzsammler (Gewinnung, Nährwert, Kochen, Aufbewahrung etc. der Pilze) zur Aufklärung kommen soll. Nächste Instruktionsabende: Montag den 30. Januar und Montag den 13. Februar. Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

RÜSCHLIKON

Vortrag: Montag 23. Januar 1939 Restaurant «Sternen» Rüschiikon. Thema: «Bekannte und seltene Röhrlinge». Referent: Herr Hans Kern, Lehrer, Thalwil. Zu diesem lehrreichen Vortrag laden wir Mitglieder und Gäste freundlichst ein.

Der Vorstand.

WINTERTHUR

Monatsversammlung: Montag den 23. Januar 1939, im Lokal zum «Rössli», Steiggasse 1, 1 St. Wegen anderweitiger Besetzung des Lokales bitten wir unsere Mitglieder, erst um 20³⁰ Uhr zu erscheinen.

Zahlreichen Besuch erwartet gerne

Der Vorstand.

ZÜRICH

Unter Hinweis auf unser Zirkular vom 31. Dezember 1938 erlauben wir uns, Sie nochmals zum zahlreichen Besuch des auf Montag den 16. Januar d. J. im Vereinslokal Restaurant «Sihlhof» anberaumten **Lichtbildervortrag** (verbunden mit einer kurzen Versammlung) freundlichst einzuladen. Referent: Herr Hans Kern, Lehrer, Thalwil. Thema: Aus unserer heimischen Pilzflora.

Um den Bestrebungen, einen Vereinslichtbildapparat anzuschaffen, gerecht zu werden, geschieht die Lichtbilder-Durchgabe auf einem neuzeitlichen Epiadioskop. Der Referent verbürgt für einen kurzweiligen, lehrreichen Vortrag, ausserdem ist es ihm daran gelegen, Sie über die Vorteile und praktische Verwendung eines modernen Lichtbilderapparates (Epiadioskop) aufmerksam zu machen.

Zugleich erinnern wir die Mitglieder daran, dass Samstag den 4. Februar 1939 unsere **Generalversammlung** stattfindet. Anschliessend gemütliche Unterhaltung mit Tanz bis 2 Uhr. Näheres wird noch durch persönliches Zirkular zur Kenntnis gebracht.

Der Vorstand.

ZUG

Ein Prosit Neujahr und kräftiges Pilz heil 1939! Die **Generalversammlung** findet Samstag den 21. Januar 1939, 20 Uhr, im Restaurant zur Eisenbahn statt. Traktanden: Die statutarischen.

Unentschuldigtes Fernbleiben laut Statuten 50 Rp. Busse.

Mitglieder, welche die Zeitschrift einbinden lassen möchten, sind gebeten diese mitzubringen. Der Preis beträgt Fr. 2.—

Der Vorstand.